

Nebis Wochenschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **96 (1970)**

Heft 41

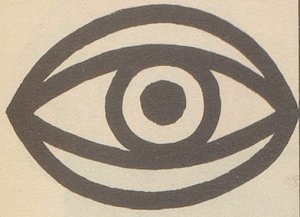
PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Nebis Wochen schau

Schweigen

Nach der Bekanntgabe von Gamal Abdel Nassers Tod hat Beromünster eine Schweigeminute eingeschaltet. Damit man sich den (arabischen) Störsender wieder einmal ungetrübt anhören konnte.

Respekt

Als sich der Nationalrat zu Ehren des verstorbenen ägyptischen Staatschefs erhob, machte einer nicht mit. Die Frage ist nun, ob er sitzen geblieben oder mit dem guten Beispiel vorangegangen ist?

Krebs

Jeder fünfte Schweizer stirbt an Krebs. Das muß aber nicht so sein: Wenn jeder fünfte Schweizer einen Fünfliber stiftet, dann ist die Krebsforschung gesichert.

Vipern

Tausende von Vipern sollen in Tessiner Berggebieten ausgesetzt worden sein. Man kann alles übertreiben, sogar Beiträge zum Naturschutzjahr!

Kurzschluß

Mehr Schmä- und Drohbriebe als Spenden erhielt das Schweizerische Rote Kreuz nach seinem Aufruf zur Hilfe für Jordanien. Ein altes Lied: Man schlägt den Esel und meint das Pack.

Theater

Das Theater mit dem Theater hat sich in Zürich wieder einmal zum Bühnenkrach ausgewachsen. Das Stück, um das es geht, heißt «Die Aufgeregten»!

Mödeli

Nach der Damenmode ist mühsam auch die Herrenmode hochgespielt und mit besonderen Beilagen in den Zeitungen bedacht worden. Der jüngste Schrei ließ nicht auf sich warten: schon ist auch eine Kindermode-Beilage aufgetaucht.

Uniform

Kein Problem, das nicht seine Lösung fände: Statt einer neuen Ausgangsuniform erhalten unsere Wehrmänner ein gut schweizerisches Mehrzweckgwändli – und die Bewilligung, im Urlaub Zivil zu tragen!

Gefahr

Das Plakat, mit dem für die Notvorratshaltung geworben wird, zeigt eine Weltkugel, die zwischen zwei Puffern zerquetscht zu werden droht. Auf unserer Seite allerdings ist die Gefahr fast größer, daß der wohlgenährte Erdball aus den Nähten platzt ...

Schule

Nun wird auch für die Schulen die Fünftagewoche gefordert. Wir werden es noch erleben, daß die Schüler den 13. Monatslohn verlangen.

Dissonanzen im Wunschkonzert

Im Hörervolk hat es großes Aufsehen erregt, daß der Betreuer des Radio-Wunschkonzertes, Paul Göttin, «zurückgetreten wurde». Grund: Es mußte jemand Prominenter her, und so amtiert nun Heidi Abel als neue Wukota (Wunschkonzerttante). Der gute Göttin hatte anscheinend alles andere als einen guten Götti in der Radioleitung.

Teamwork

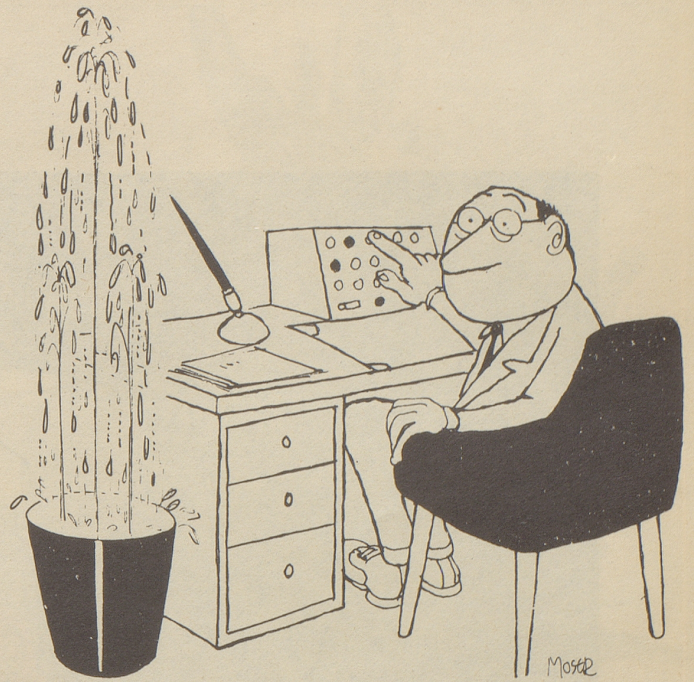
Zwei in der Gesinnung ganz verschiedene Luzerner Zeitungen wollen mit dem gleichen Inseratenteil herauskommen. Klar: Suppe bleibt Suppe und Maxi Maxi, ob in diesem oder jenem Blatt angepriesen.

Verbot

Ueber den Schließfächern im Münchner Flughafen steht: «Hinterlegen von Waffen und Munition ist untersagt.» Warum verbietet man den Piraten nicht, Flugzeuge bewaffnet zu betreten?

Profil

Beim Tode Nassers wurde erwähnt, daß wir dem Ereignis örtlich zu fern und zeitlich zu nahe stehen, um es richtig zu würdigen. Leidtragende sind aber sicher die Karikaturisten, die einen Mann mit Profil verloren haben.



Fortschritt

Schlafwagen und Ozeandampfer profitieren spürbar von der Luftpiraterie. Wenn das so weiter geht, wird der Spazierstock wieder modern.

Kulturwald

An der Frankfurter Buchmesse ist wieder massenhaft gestohlen worden. Neben den Bestsellern gibt es eben auch ausgesprochene Bestklauer.

Das Wort der Woche

«Puff!» (Echo des «Tages-Anzeigers» auf die Explosion im Konstanzer Eros-Center.)

Kuba

Der kubanische Diktator Fidel Castro ließ seinen in Lateinamerika stationierten Diplomaten mitteilen, daß sie im Falle eines «Kidnapping» nicht damit rechnen könnten, gegen Lösegeld freigekauft zu werden, da die kubanische Staatskasse sich das leider nicht leisten könne. Statt dessen wurden sie ermahnt, Unterricht im Scharfschießen zu nehmen und ständig einen Revolver mit sich zu tragen.

Naher Osten

Hat der Bürgerkrieg in Jordanien wohl deswegen plötzlich aufgehört, weil die Großmächte damit drohten, keine Waffen mehr zu liefern?

Nekrologisches

Er war ein Intrigant, gefürchtet und gescholten,
Sein Wort hat nie als eines Mannes Wort gegolten,
Arg hatten ihn die Zeitgenossen auf dem Strich.
Ein weiser Lenker ist er seit er jäh verblich.

Bö